

Botanischer Tauschverein in Wien.

— Sendungen sind eingetroffen: Von Herrn Reichardt mit Pflanzen von Wien. Von Herrn Apotheker Patze in Königsberg mit Pflanzen aus Ostpreussen. Von Herrn Bayer mit Pflanzen von Wien. Von Hrn. Rittmeister Schneller in Pressburg mit Pflanzen aus Ungarn. Von Herrn Kuhnert in Königsberg mit Pflanzen aus Ostpreussen. Von Hrn. Braunstingel in Wets mit Pflanzen aus Oberösterreich.

— Sendungen sind abgegangen: An die Herren Petterstein in Pfanberg, Schneller in Pressburg, Pfarrer Matz in Höbesbrunn, Andorfer in Langenlois, Dr. Schott in Schönbrunn, Dr. Wolfner in Perjamos, Patze in Königsberg, Dr. Kotschy, Oppolzer, Reichardt, Dr. Schur, Weiss, Prof. Fleuriet in Wien.

— An neuen Pflanzenarten sind eingetroffen: *Conferva fracta* Dillw. *C. hieroglyphica* A. G. *C. longissima* Ktz. *Myxonema protensum* Rbh. *Oedogonium fugacissimum* Rbh. *Phormidium vulgare* Ktz. *Spirogyra quinina* Müll. *Synedra pulchella* Ktz. *Ulotrix varia* Ktz. *Zygnema stellinum* Müll. Alle aus der Flora von Wien eingesendet von H. Reichardt.

— *Flora graeca exsiccata*. — Professor Dr. Th. v. Heldreich aus Athen übergab mir bei seiner kürzlichen Anwesenheit in Wien mehrere Sammlungen der von ihm mit grossem Fleisse herausgegebenen Flora von Griechenland, zum Verkaufe. Eine derartige Sammlung umfasst 500 Arten sehr schön und charakteristisch getrockneter Pflanzen aus Attica und dem Parnass. Jede Art ist durch mehrere in verschiedenen Entwicklungsstadien sich befindlichen Exemplaren vertreten und mit einer ausführlichen Etiquette versehen. Was diesen Sammlungen einen besondern Werth verleiht, ist das, dass in denselben alle neueren Arten nach den Bestimmungen von Boissier, Spruner, Sibthorp und Heldreich aufgenommen wurden. Der Preis einer Centurie dieser Pflanzen ist von Dr. Heldreich mit 8 fl. Conv. Mze. (5 Thl. 10 Ngr.) festgesetzt worden, und es kann daher eine ganze Sammlung gegen Vorausbezahlung von 40 fl. Conv. Mze. von mir bezogen werden.

Mittheilungen.

— Am Ufer des Uruguay wird häufig der Aguarabay gefunden ein hoher Baum von der Stärke einer mässigen Buche. Seine Zweige stehen zerstreut, und die Blätter, die im Winter nicht abfallen, sind noch heller als Weidenlaub, etwa 2 Zoll lang, spitz und fein gezackt. Wenn man sie reibt, geben sie eine klebrige Feuchtigkeit von sich, die wie Terpentin riecht. Die Blüthen sind weiss, stehen doldenförmig neben einander, sind klein, von nicht unangenehmem Geruch, und ihre Samenkörner umschliesst eine kleine Hülse. Die Blätter werden in der Blüthenzeit abgepflückt. Man lässt sie in Wasser oder Wein stark kochen, um das Harz herauszuziehen, nimmt alsdann die Blätter heraus, und siedet das übrige bis zur Dicke eines Syrups ein. Diess ist der berühmte Aguarabaybalsam. Jede indianische Ansiedlung musste unter der spanischen Herrschaft jährlich zwei Pfund an die königl. Apotheke in Madrid liefern. Zwölfhundert Pfund Blätter liefern etwa 40 Pfund Balsam. In Südamerika hält man ihn für eine wahre Panacee, wie schon der Name Curalo todo beweist. Man braucht ihn mit Erfolg bei Wunden, und innerlich mit etwas Zucker genommen gegen viele Krankheiten.

— Die Chinesen verwenden verschiedene Pflanzen in ihren Färbereien. Zum Graufärben dienen verschiedene Stoffe, einer ist nach Inigo de Azaola das Product von *Terminalia angustifolia*; Blau färbt man mit den Blättern des Lan (*Polygonum tinctorium*), mit Tientsching (nach Fortune *Isatis indigotica*), seltener mit dem Indigo des Landes (Tien-tschung) (*Indigofera tinctoria*) oder mit fremdem Indigo (Yang-tschung), der aus Java

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: [008](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Botanischer Tauschverein in Wien. 382](#)